Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 50 (1895)

Artikel: Der Zug Suworoff's durch die Schweiz : 24. Herbst- bis 10. Weinmonat 1799

Autor: Reding-Biberegg, Rudolf von

Kapitel: 13: Gefechte Suworoff's am Pragel, Klön- und Linttale, am 29. und 30. Herbstmonate und am 1. und 2. Weinmonate, gegen die Truppen von Molitor und Gazan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-115104

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

13. Kapitel.

Gefechte Suworoff's am Pragel, im Klön- und Linttale, am 29. und 30. Herbstmonate und am 1. und 2. Weinmonate, gegen die Truppen von Molitor und Gazan.

Als Auffenberg am Vormittage des 29. den Pragel überschritten[1]), stiess er auf das 2. Bataillon der 84. Halb-Brigade, welches Molitor am 28. abends zur Sicherung seiner Flanke in das Klöntal gesandt hatte[2]). Die Östreicher warfen dieses Bataillon und drängten es vor sich her bis gegen den Klöntalersee. Als gegen Abend unter Molitor selbst ein zweites Bataillon zur Unterstützung anrückte, gelang es diesen beiden Bataillonen am Westende des Klöntalersee's sich zu behaupten, woselbst sie auch nächtigten. Auffenberg lagerte bei Vorauen, Suworoff jenseits des Pragels, wahrscheinlich bei „Bergen".

Da Molitor am 29. mit fünf Bataillonen (Nr. 65) den General Linken angegriffen und hievon dann später zwei Bataillone in Engi zu dessen Verfolgung stehen liess (Nr. 66) und nur ein Bataillon am Abend des 29. nach dem Klöntale warf, müssen ihm von obigen fünf Bataillonen noch zwei, zwischen Schwanden und Glarus, verfügbar geblieben sein.

Von diesen zwei Bataillonen zog er nun im Verlaufe des Vormittags vom 30. eines, wenn nicht beide, nach dem Klöntale[3]) und ging selbst zum Angriff auf die Stellung Auffenberg's bei Vorauen über. Sein Vorstoss wurde zwar von

---

[1]) Ob Auffenberg erst am 29. oder bereits am 28. von Muotatal gegen den Pragel aufgebrochen, ist unentschieden, letzteres aber wahrscheinlicher. Vergl. Anmerkungen S. 37, 76, 80 und Anhang III. Dagegen sind alle Quellen einig, dass der Angriff gegen das Bataillon der 84. erst am 29. erfolgte.

[2]) Wo dieses Bataillon Stellung genommen hatte, ist nicht mehr genau zu ermitteln.

[3]) Nach Miliutin und Heer hatte Molitor am Vormittag des 30. vier, nach Clausewitz nur drei Bataillone im Klöntale zur Verfügung.

Auffenberg abgeschlagen, Molitor aber dadurch nicht entmutigt. Er bezog wieder seine Stellung am Westende des Klöntalersees und es gelang ihm, bis zum Nachmittag hier dem Angriffe der Östreicher erfolgreichen Widerstand zu leisten.

Erst als der inzwischen über den Pragel gelangte Bagration, Auffenberg's Angriff unterstützte und eine Abteilung Russen durch das Gehölze längs dem Klön-Bache die linke Flanke der Franken zu umgehen drohten, musste Molitor längs dem See sich zurückziehen und besetzte nun eine neue, sehr feste Stellung am Ostausgange desselben, wahrscheinlich bei „Seerüti“[1]), in welcher er sich bis zu einbrechender Dunkelheit siegreich behauptete und mehrere Sturmangriffe der vereinigten Truppen Auffenberg's und Bagration's abwies.

Suworoff war inzwischen mit der Division Schweikowski ebenfalls im Klöntale eingetroffen und bivouakierte daselbst hinter den Truppen Bagration's und Auffenberg's.

Während der Nacht vom 30 zum 1. erstieg eine russische Kolonne die linksufrigen Berghänge des Klöntales, um über die „Deyen-Alp“ Molitor in Flanke und Rücken zu fassen[1]). Als dann am 1. Weinmonat bei Tagesgrauen die Russen ihren Angriff in der Front erneuerten und bereits von dem Berghange in die rechte Flanke Molitor's einzudringen begannen, zog sich derselbe eiligst gegen Glarus zurück.

Um aber seinen bei Engi gestandenen zwei Bataillonen Zeit für ihren Rückzug über Glarus zu gewinnen, stellte er bei Riedern und besonders bei der Turschen nochmals den ungestüm nachdrängenden Truppen Bagration's sich entgegen.

Trotz der zähesten Gegenwehr wurde Molitor bis gegen Netstall zurückgedrängt und die aus dem Klöntale hervorbrechenden Russen hatten sich bereits keilartig zwischen ihn und seine von Engi herbeigeeilten zwei Bataillone eingeschoben, als diese — ca. 1000 Mann — endlich Glarus

---

[1]) S. hierüber helvet. Tagblatt S. 204.

erreichten. An Molitor sich anzuschliessen war nicht mehr möglich. Sie konnten nur noch eiligst über die Ennetbülser Brücke sich auf das rechte Lint-Ufer flüchten, die Brücke hinter sich abbrennen und dann den rechtsufrigen Talhängen entlang gegen Mollis sich zurückziehen. Die Pulverwagen, welche auf diesen Bergwegen nicht mehr folgen konnten, wurden in die Lint geworfen.

Molitor seinerseits wich unter beständigen Kämpfen, von Bagration auf dem Fusse verfolgt, bis auf Näfels zurück, nachdem er unterwegs die hölzerne Brücke bei Nettstall in Brand hatte stecken lassen.

Südlich dieser beiden Dörfer Mollis und Näfels, auf beiden Ufern der Lint, gelang es Molitor, seine Truppen wieder zu sammeln und zum stehen zu bringen. Die Russen folgten, durchschritten, als sie die Brücke bei Nettstall abgebrannt fanden, mit einem Teile der Truppen die Lint und warfen nach blutigem Kampfe die Franzosen aus beiden Dörfern hinaus. Auf beiden Seiten wurde mit Verzweiflung gekämpft; sechsmal wurde, nach dem Berichte Masséna's an das Direktorium (Nr. 162), die Brücke bei Näfels von den Soldaten Bagration's erstürmt und ebensovielmal von den Franzosen wieder zurückerobert.

Molitor hatte inzwischen auch das bei Beglingen gestandene 3. Bataillon der 36. und das in Wesen frei gewordene 2. Bataillon der 44. zur Verstärkung herangezogen[1]).

---

[1]) Wie einige Schrifststeller erwähnen, hätte Molitor am 30. auch eine helvetische Halbbrigade als Verstärkung erhalten. Nach der im Anhange mitgeteilten Correspondenz ist diese Meldung sehr fraglich; laut den Etats hatte Masséna seinen Divisionen zwei helvetische Halbbrigaden zugeteilt. — Die im Landesinnern verteilten helvet. Truppen kommen hier nicht in Betracht. — Von diesen zwei helvet Halbbrigaden war die eine, wie S. 86 bemerkt, der VII. Division Chabran zugeteilt worden und blieb bei ihr. Die andere gehörte zur III. Division Soult. Diese letztere der III. Division bis dahin zugeteilte helvet. Halbbrigade nun musste am 27. Septbr. von Soult wieder abgegeben und nach Zürich gesandt werden (Nr. 33), am 1. Oktober wurde sie zur Verstärkung der Reserve von General Klein nach Winterthur gesandt (Nr. 70), welcher sie am 5. Okt. wieder an den General Lorges abzugeben hatte (117). Am 3. und 5. Okt. werden von Gazan, Rheinwald und Soult die einzelnen Bataillone und Halbbrigaden und Schwadronen etc, welche zur III. Division gehören

Mit diesen neuen Truppen gelang es Molitor am Abend des 1. Oktober noch, sich wieder in den Besitz von Näfels und Mollis zu setzen.

Nach Miliutin machten die Russen an diesem Tage bei Netstall 300 Gefangene und erbeuteten eine Kanone und eine Fahne, bei Mollis zwei Kanonen, eine Fahne und 200 Gefangene (?)[1]).

---

oder doch in Verbindung mit derselben im Linttale gegen Suworoff standen, einzeln aufgezählt; die helvetische Legion oder Halbbrigade wird hiebei nirgends erwähnt (s. Nr. 84, 105, 120, 121). Auf der anderen Seite wird die Beteiligung einer helvet. Halbbrigade positiv behauptet in der Encyclopédie Biographique du XIX. siècle, sixième catégorie, Musée militaire. Paris 1842, administration générale 21 rue de Sèvre, und zwar gestützt auf eine „relation par le Général Molitor de cette compagne", freilich ohne nähere Angabe, wann diese Relation verfasst wurde und wo sie sich befinde. In der daselbst befindlichen Biographie Molitor's (S. 7) wird anlässlich der Kämpfe vom 1. Oktober gegen Bagration gesagt: „Cependant l'ennemi ne se découragea pas de tant de résistance; il revient à la charge en plus grand nombre et les troupes françaises sont obligées encore une fois de repasser le pont de Näffels, lorsque l'apparition de la 2. helvétique envoyée, ainsi que d'autres renforts, de la division Gazan, change tout à coup la face des choses. „„Après une courte harangue"" continue le général Molitor dans sa rélation „„où je lui rappelle la gloire de ses ancêtres acquise sur ce même champ de bataille de Näffels, elle se forme en colonne sous une grêle de balles, traverse bravement le pont aux applaudissements de nos soldats; le feu terrible de l'ennemi, qui lui renverse huit officiers et quarante soldats au passage du pont, n'arrête pas le mouvement de cette intrépide colonne, dirigée par l'adjudant — major Zingg; et les Russes, enfin refoulés jusqu' à Nestal êurent quatre cents hommes de tués, dix-sept cents blessés et deux cents faits prisonniers. „„Ainsi se termina ce combat, où la bravoure et l'héroique dévouement de trois mille Français triomphèrent des attaques reitirées de 15 000 Russes, qui se battirent avec une aveugle fureur pendant cette longue et sanglante journée (28. septembre).""

Was ist nun wahr, oder was soll man von diesem ganzen Berichte halten? Die Biographie Molitor's ist hier und an anderen Stellen sehr oberflächlich und ungenau; die Relation selbst ist jedenfalls von Molitor erst später geschrieben (Beweis der Irrtum im Datum), wobei er sich auf fremde Quellen stützte. Warum erwähnt Molitor nirgends der helvet. Brigade in seinen an den Gefechtstagen geschriebenen Berichten an Masséna, Soult etc.?

[1]) S. Dr. Heer „Der Kt. Glarus" S. 61 und ff. und Pfarrer Freuler „Kurze Geschichte" S. 29 und ff. Beide Autoren wissen nichts von der Gefangennahme von Franken; Freuler sagt, dass in Glarus allein in diesen Tagen 1500 russische und 500 fränkische Verwundete lagen. Er schätzt die Verluste der Franzosen auf 150 Todte und 2000 Verwundete, diejenigen der Russen weit grösser.

Das Gros der russisch-östreichischen Truppen bivouakierte und kantonnierte in der Nacht vom 1. zum 2. Weinmonat in Glarus und Riedern, Hauptquartier Glarus. Die Avantgarde unter Bagration hielt Netstall besetzt und schob Vorposten gegen Näfels vor.

Bei Vergleichung der an diesem Tage von Molitor und Bagration in's Treffen gebrachten Streitkräfte, ergiebt sich an Hand der Etats vom 12. Oktbr., dass Molitor am Abend des 1. Weinmonat, abgesehen von der Artillerie und Cavallerie, bloss mit den acht im Linttale gestandenen Bataillonen über eine bedeutende numerische Übermacht verfügte, gegenüber der Avantgarde Bagration's und der Brigade Auffenberg's. Es zählen nämlich nach den Etats die Bataillone Molitor's:

1)	die 3	Bat.	der	84.	Halb-Brigade		1844	Mann,
2)	die 3	„	„	44.	„	„	2003	„
3)	das 3.	„	„	36.	„	„	ca. 750 =	2246/3
4)	das 1.	„	„	25.	„	„	„ 900 =	2731/3
						Zusammen	5497	Mann.

Die Truppen Bagration's:

Jäger-Regiment	Bagration . .	400	Mann,	
„	„ Miller . . .	370	„	
komb. Grenad.-Bat.	Lomonosoff	170	„	
„	„ „ Dendrygin	275	„	
„	„ „ Sanajeff .	245	„	
„	„ „ Kalemin .	300	„	
	zusammen	1760	Mann,	
Brigade Auffenberg	. . . .	2400	„	
	Total	4160	Mann.	

Hiebei ist freilich zu bemerken, dass Molitor zwei Bataillone, das 2. der 44., welches in Wesen gestanden, und das bei Beglingen gestandene 3. der 36. erst am Abend zur Verfügung erhielt und dass anderseits die Avantgarde Auffenberg—Bagration wahrscheinlich noch von der Division Schweikowski Verstärkung erhalten hatte.